

Das Jahr 2008 geht schon wieder dem Ende zu.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeitung in den Händen halten, liegt der Vorweihnachts-Stress wohl glücklich hinter Ihnen. Deshalb lesen Sie in aller Ruhe, was in unserer Gemeinde im vergangenen Jahr, und auch früher so alles passiert ist. Viel Spaß dabei!



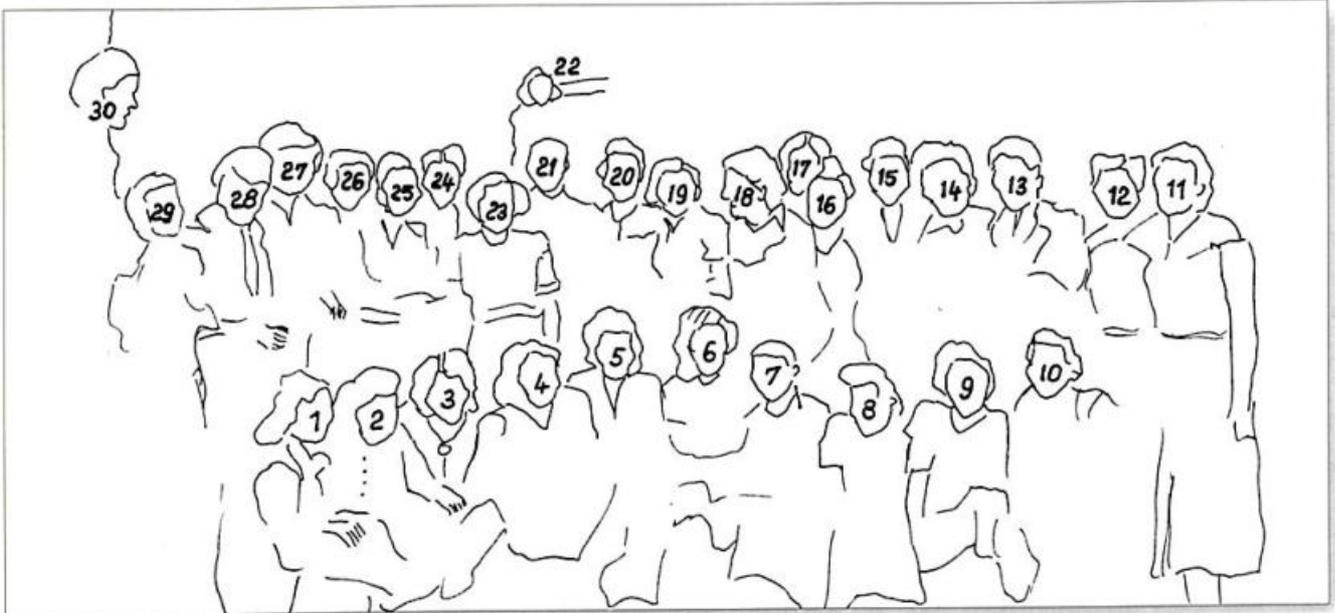
Aktion „Alte Bilder“



Diesmal zeigen wir ein Bild mit dem Titel „Jungfrauenkongregation* auf Tour“.

Es war 1948, als der damalige Kurtscheider Pastor Alfons Hoffmann mit diesen Kurtscheider Mädchen einen Ausflug an die Mosel unternahm. Das Foto wurde in Cochem geknipst. Der Bus trägt das Nummernschild (FR) der französischen Militärregierung. Damit Sie hierzu ein wenig raten sollen, sind die Namen der fröhlichen dreißig erst auf der nächsten Seite zu lesen.

*„Kongregation“, ein Begriff im kirchlichen Sprachgebrauch, kommt (nach Duden) aus dem lat. und heißt (kath.) „Vereinigung“.

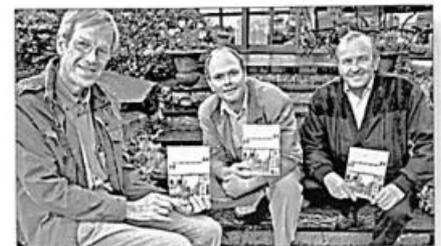


1 Anna Henn (Busley) / 2 Marianne Becker † / 3 Agnes Wittlich (Hoffmann) / 4 Dina Wittlich (Reuschenbach) / 5 Anna Wagner (Becker) / 6 Maria Wagner (Friedrichs) / 7 Gerda Becker (Röhrig) / 8 Mia Wittlich (Schmitt) / 9 Hedy Wittlich (Wendels) / 10 Mia Becker (Knorr) † / 11 Katharina Schrott / 12 Finchen Wittlich, Wolfenacker (Wittlich) / 13 Margret Dieker, Rengsdorf / 14 Hedy Stüber † / 15 Käthchen Oswald (Over) / 16 Anneliese Siebenmorgen (Böcking) / 17 ? / 18 Ottilie Becker (Stüber) / 19 Lenchen Hermann (Lay) / 20 Gretchen Wittlich (Scheid) † / 21 Pastor Alfons Hoffmann / 22 Dora Hermann (Zimmermann) / 23 Resi Becker (Gerhards) / 24 Rosa Rams (Becker) / 25 Mia Stüber (Engels) † / 26 Resel Ewenz (Engels) / 27 Franziska Eul (Fischer) / 28 Röschen Hardt (Becker) † / 29 Mia Hermann (Boden) / 30 Liesel Becker, Hegerhof (Effert).

„Kurtscheider Platt“ bewahren

„Su schwätzen mir“. Das ist der Titel des von der Kurtscheider CDU herausgegebenen Buches mit Ausdrücken im dörflichen Dialekt. Damit ist der Wunsch verbunden, das „Kurtscheider Platt“ der Ahnen für künftige Generationen lebendig zu halten.

Erste Exemplare des Mundartbuches wurden von Norbert Menzenbach Anfang September an den Ortsbürgermeister und den CDU-Vorsitzenden überreicht.



Das Buch umfasst 1600 alte Ausdrücke, die der

Autor Norbert Menzenbach und seine Helfer seit Jahrzehnten angesammelt hatten. Die Ausdrücke sind in alphabetischer Reihenfolge als Register „Platt/Hochdeutsch“ geordnet. Eine Tabelle mit Lautzeichenerklärungen, zahlreiche Federzeichnungen und ein Mundart-Gedicht von Cilli Wittlich machen das Buch zu einer interessanten Lektüre.

Zur Buchvorstellung am 19. September hatte der örtliche CDU-Ortsverband einen Info-Abend in der Wiedhöhenhalle organisiert und viele interessierte Gäste waren gekommen. Auch Bundestagskandidat Erwin Rüdell, Kreis-CDU-Vorsitzender

☆ Themen dieser Ausgabe ☆

Kurtscheider Platt	Seite 02
Die Zwei	Seite 04 ☆
Aus der Gemeinde	Seite 05
Ehrenbreitstein besichtigt	Seite 09
Kurtscheider Wald	Seite 10
Homepage gut besucht	Seite 12
Kurtscheider Filmabend	Seite 13
Rotkäppchen	Seite 15
Aus dem CDU-Ortsverband	Seite 16
Der Grenzstein erzählt	Seite 17
Kindergarten Kunterbunt	Seite 18
Unser Dorf hat Zukunft	Seite 18
Dreck-weg-Tag	Seite 21
CDU in Brüssel	Seite 22
Unternehmensflurbereinigung	Seite 23

Dr. Jürgen Scheid und der CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzende Werner Wittlich waren dabei.

CDU-Ortsvorsitzender Ronald Funk begrüßte die Gäste und freute sich über das allgemeine Interesse an dem Buch. Er wies darauf hin, dass sich die dörfliche CDU schon seit jeher die Pflege und Erhaltung der Dorfgeschichte auf die Fahne geschrieben hat. Die seit 35 Jahren jährlich vor Weihnachten erscheinende CDU-Zeitung biete dazu eine hervorragende Plattform und habe sie nicht zuletzt deshalb zum Sammelobjekt werden lassen. Er persönlich sei jedenfalls stolz darauf, heute das heimische Platt zu beherrschen, wo er doch immerhin als Kind mit der Familie Mitte der sechziger Jahre aus dem Ruhrgebiet kommend, sich in Kurtscheid angesiedelt hatte.

Ortsbürgermeister H.-Dieter Wagner bedankte sich bei dem Autor für das tolle Dialekt-Nachschlagewerk, für die hervorragende Arbeit und die damit verbundene große Mühe. Er freute sich besonders darüber,

dass die Ortsgemeinde mit diesem Wörterbuch bereichert wird, bedeute es doch eine gute Möglichkeit, das „Kurtscheider Platt“ das bis etwa in den fünfziger Jahren ganz selbstverständlich die dörfliche Umgangssprache war, für künftige Generationen zu bewahren.

Dass seitdem der Gebrauch und das Verstehen des Dialektes, wie auch in anderen Gemeinden, ständig zurückgehe, sei keine Frage, stellte der Ortsbürgermeister fest. Zuzüge weiterer Dorfbewohner, Rundfunk und Fernsehen, die Ausweitung des Lebenskreises durch höhere Mobilität, wie auch das Zusammentreffen der Kinder des gesamten Kreisgebietes in weiterführenden Schulen seien einige Gründe dafür.

Bei der Vorstellung des Mundartwörterbuches gab Norbert Menzenbach in seiner gewohnt lockeren Art eine kurze Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des in vieler Hinsicht einzigartigen Dialektes. Er wies auf viele interessante alte Ausdrücke hin, die Anlass zum Schmunzeln gaben. Nur Original-Kurtscheider wissen etwa, dass Hosenträger im Kurtscheider Platt „Bozzehängel“ heißen. Schreibregeln für Dialekte sucht



Bild: v. links n. rechts: Werner Wittlich, Dr. H.-Jürgen Scheid, Norbert Menzenbach, H.-Dieter Wagner, Ronald Funk, Cilli Wittlich, Erwin Rüdell

man vergeblich. Um aber die Wörter richtig auszusprechen, müssen die Lautzeichenerklärungen unbedingt beachtet werden.



Cilli Wittlich erfreute das Publikum mit dem Vortrag ihres Mundartgedichtes, das in dem Buch verewigt ist. Etwa 120 Bücher wurden bereits an dem Abend verkauft.

Der Landtagsabgeordnete und Bundestagskandidat Erwin Rüdell berichtete über wichtige Themen der Landes- und Bundespolitik, insbesondere brachte er aufschlussreiche Einblicke in die Schulpolitik.

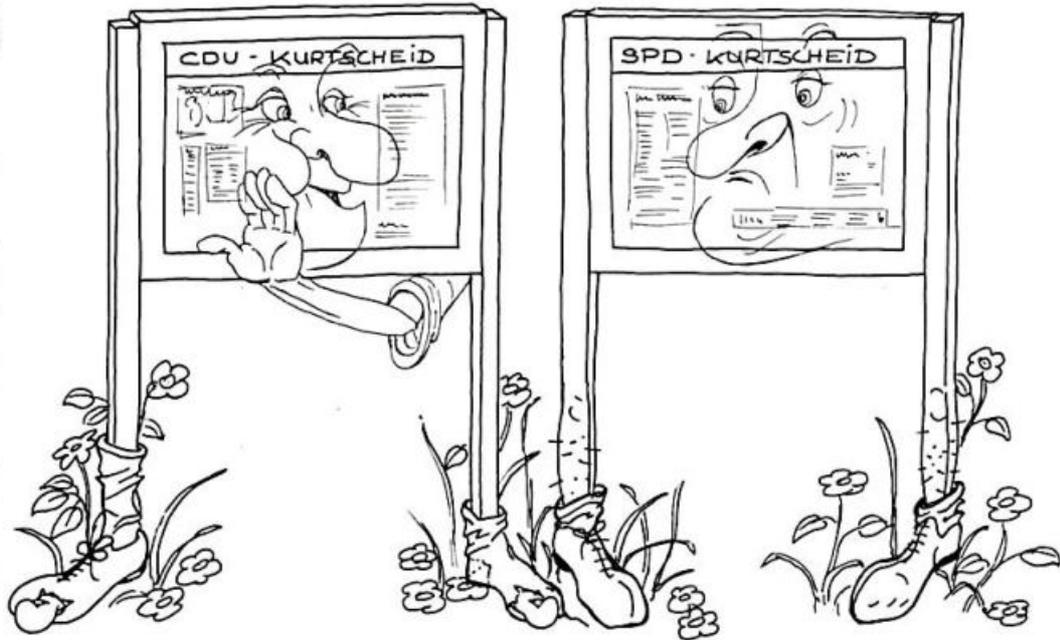
Vom 1. Kreisbeigeordneten Dr. Heinz Jürgen Scheid gab es interessante Informationen über das Geschehen im Kreis Neuwied. Er verstand es, wie schon sein Vorredner Erwin Rüdell, das Thema seiner Rede mit der Thematik um das vorgestellte Wörterbuch zu verknüpfen. Es war jedenfalls ein schöner und aufschlussreicher Info-Abend in der Wiedhöhenhalle.

Am Schluss dankte Werner Wittlich allen Organisatoren und aktiven Beteiligten des Abends. Dabei schilderte er in humorvoller Weise einige eigene Jugenderlebnisse in Verbindung mit dem Kurtscheider Platt („Bunne fitsche“ in der Wirtschaft) und brachte das Publikum erneut zum Lachen.

Es sind noch Bücher zu haben. Sie können erworben werden zu dem bescheidenen Preis von 4,- € pro Stück beim
■ CDU-Vorsitzenden Ronald Funk,
■ Ortsbürgermeister H.-Dieter Wagner,
■ Norbert Menzenbach sen.

Die Zwei

Kommt man übers Jahr an den Schaukästen vorbei, so zeigen diese jeweils so manche frommen Sprüche auf Plakaten, und jeder beteuert, die eigene Partei sei die bessere. Immer gegen Ende des Jahres hören wir genauer hin und lauschen was die beiden sich zu erzählen haben.



In der großen Koalition streiten sich die Parteien SPD und CDU nicht so sehr als früher, als einer von ihnen jeweils in der Opposition war. So ergeben sich in der Unterhaltung der beiden Schaukästen so manche lustige Begebenheiten oder sie erzählen sich in Ermangelung giftiger Themen einfach Witze.

CDU-Kasten:

Hallo, Nachbar, deine Genossen in Hessen wissen auch nicht, was sie wollen. Vor der Wahl war eine große Einigkeit, alle wollten regieren, nur mit den Linken hat man's nicht gewollt. Nach der Wahl konnte man nicht regieren, doch mit den Linken hätte man's gekonnt.

SPD-Kasten:

Ach ja, was zählt da schon ein Wahlversprechen, „nicht mit den Linken.“

CDU-Kasten:

Beim neuen Versuch in diesem Herbst kann man nur sagen, mit den Linken hat man nun gewollt, jedoch dürfen hat man nicht gekonnt.

SPD-Kasten:

Vielleicht wurde Frau Ypsilanti zu sehr von Lorient irritiert.

SPD-Kasten:

He, CDU-ler, kennst Du den Witz: Der Ehekrach ist im vollen Gange. Ruft sie wütend: „Du hättest Politiker werden sollen.“ „Was soll das heißen?“ „Weil Du nicht weißt, was Du willst, und wenn Du etwas willst, dann kannst Du es nicht durchsetzen!“

CDU-Kasten:

In Berlin ist ein älterer Passant auf den Rücken gefallen. Müntefering kommt zufällig vorbei, hilft dem Ärmsten auf die Beine und scherzt: „Dafür müssen Sie aber demnächst SPD wählen“ „Junger Mann,“ meint der Passant, „ich bin auf den Rücken und nicht auf den Kopf gefallen!“

SPD-Kasten:

Warum fährt Guido Westerwelle niemals mit dem Fahrstuhl? Weil da die Fernsehkameras nicht hineinpassen.

CDU-Kasten:

Der kleine Peter kommt zu spät zur Schule. Atemlos berichtet er dem Lehrer. „Stellen Sie sich vor, unsere Katze hat heute Morgen Junge gekriegt – alle SPD!“ Da der Lehrer gut verstehen kann, dass der Bursche von diesem Naturereignis fasziniert ist, brummt



er ihm diesmal keine Strafe auf. „Aber dafür musst Du mir fest versprechen, dass Du das mit den SPD Katzen sofort dem Schulrat erzählst, wenn er in 14 Tagen zu uns kommt.“ Die Tage vergehen. Kaum steht der Schulrat in der Klasse, sprudelt es aus Peterchen heraus: „Herr Schulrat, unsere Katze, die Minka, hat vor 14 Tagen Junge gekriegt – alle CDU!“ Der Lehrer unterbricht ihn erschrocken: „Aber Peter, als sie vor 14 Tagen geboren wurden, sagtest Du doch, sie seien alle SPD.“ „Das schon,“ gesteht der Kleine ein, „ aber inzwischen sind denen die Augen aufgegangen!“

SPD-Kasten:

Die Bundeskanzlerin hat angeordnet: Minister dürfen nicht mehr mit der Bahn fahren. Denn auf jedem Bahnsteig wird gerufen: Zurücktreten bitte!

CDU-Kasten:

Unser Landesvater Kurt Beck ist ja wieder von Berlin aus in Mainz angekommen.

SPD-Kasten:

Stimmt, aber ich verstehe nicht, dass er es als gelernter Elektriker trotzdem nicht verstanden hat, in Berlin seine Strippen zu ziehen.

CDU-Kasten:

Man sagt sich, Kurt Beck soll sich die Schuhe vorne höher besohlt haben, damit er mal wieder das Gefühl hat, es geht Berg auf.

SPD-Kasten:

Lieber Herr Nachbar, es hat mir in diesem Jahr auch mal Spaß gemacht, wenn auch die SPD bei unseren Witzen nicht so gut weggekommen ist.

CDU-Kasten:

Diesmal war es eine lockere Runde, jedoch im nächsten großen Wahljahr werden wir wohl wieder viele Plakate zu tragen und am Ende uns wieder einiges zu erzählen haben.

Aus unserer Gemeinde

Beitrag der Ortsgemeinde zum Klimaschutz:

Kurtscheid komplett auf Sparbeleuchtung umgestellt

Die Straßenbeleuchtung wurde in den letzten Monaten in Kurtscheid komplett auf energiesparende und umweltfreundliche Lampen umgestellt. Kurtscheid erstrahlt nun einheitlich überall im hellgelben Licht. Aber eins ist sicher, es handelt sich nicht um „Yellow Strom“. Von den großen Peitschenleuchten wurden von der Fa. Süwag 85 Lampen von weißem HQL-Licht auf energiesparendes gelbes NAV-Licht umgestellt. Es mussten die Glühbirnen und das Vorschaltgerät ausgetauscht werden. Diese Investition der Ortsgemeinde amortisiert sich schon nach gut zwei Jahren, weil ca. 35 % Strom für die Beleuchtung eingespart wird.

Für die Ortsgemeinden, die mit der Firma Süwag einen Wartungsvertrag haben, hatte die Firma ein besonderes Angebot unterbreitet, nämlich die kostenlose Umstellung aller Kelchleuchten auf 15% Strom sparende Leuchten. Die Ortsgemeinde

Kurtscheid hat sich sofort für dieses Angebot entschieden und so konnte eine rasche Umsetzung erfolgen.

Von den ebenfalls gelben Leuchten der Fa. Ivasaki wurden 115 Leuchten umgestellt. In Anbetracht der rasch steigenden

Energiekosten ist die Umrüstung von insgesamt 200 Lampen auf energiesparendes Material eine erhebliche Entlastung des Gemeindehaushalts und zudem ein Beitrag der Ortsgemeinde zum Klimaschutz.



... Aus unserer Gemeinde ...

Neues „Drehkarussell“ für den Kinderspielplatz Waldstrasse

Das Spielgerät „Drehkarussell“ auf dem Kinderspielplatz Waldstrasse war schon sehr alt und nicht mehr reparaturfähig. Da dieses Spielgerät in der Vergangenheit sehr stark genutzt wurde, hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, ein neues anzuschaffen. Von den Mitarbeitern der Ortsgemeinde wurde das alte Gerät abgebaut

und ein schönes neues installiert.

Wir hoffen, dass die Kinder viel Spaß damit haben.



Ortseingänge mit Rosen verschönert

Die Aktion „Verschönerung der Ortseingänge“ wurde in diesem Jahr weiter geführt. Von der Firma Baumschule Hermann bekamen wir weitere Bodendeckerrosen „Palmengarten Frankfurt“ geschenkt. Diese Rosensorte hat eine rötliche Blüte und blüht sehr lange von Juni bis Ende November.

Von den Mitarbeitern der Ortsgemeinde wurden im Sommer und im Herbst an allen Ortseingängen weitere Rosen gepflanzt. An der Einfahrt zum Baugebiet Birnbaumstück wurde rund um die linke Einfahrt ein ca. 90cm breites Rosenbeet angelegt. Weitere Rosen wurden um die Begrüßungsschilder aus Richtung Ehlscheid (K93) und aus Richtung Bonefeld (L257) gepflanzt. Zwei der Rosenbeete blühten sogar noch in diesem Herbst. Die gesamte Anpflanzung stellt eine echte Verschönerung aller Ortseingänge dar.



Neues Gemeindefahrzeug „multicar“

Das vorhandene Gemeindefahrzeug war bereits 16 Jahre alt und es fielen jährlich immer sehr hohe Reparaturkosten an. Um die hohen Unterhaltungskosten zu minimieren, hat der Gemeinderat daher beschlossen, ein neues Gemeindefahrzeug zu kaufen. Nach der Besichtigung einiger Fahrzeuge fiel die Entscheidung für das Multifunktionsfahrzeug „multicar FUMO“. Das Fahrzeug ist kleiner als der alte Unimog,



aber für die gemeindlichen Bedürfnisse ideal geeignet. Von der Fa. Hako konnte zu einem guten Preis/Leistungsverhältnis ein Jahresfahrzeug erworben werden, das sich bisher schon gut bewährt hat. Ebenfalls wurden ein neuer Anbau-Schleuderstreuer und ein Schneeräumschild gekauft. Die Ortsgemeinde ist nun gut für den Winterdienst und alle anfallenden Arbeiten gerüstet.

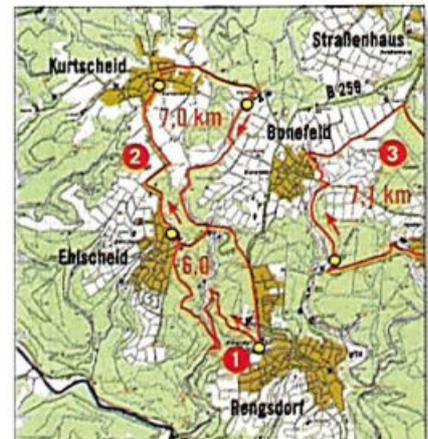


Nordic Walking Strecke geht über Kurtscheid Startpunkt an der Wiedhöhenhalle

Von der „Tourismusgemeinschaft Rengsdorfer LAND“ wurde ein DSV Nordic-Walking-Aktiv-Zentrum mit verschiedenen zertifizierten Nordic Walking Strecken eingerichtet. Der Ort Kurtscheid ist mit der Rundstrecke Nr. 2, die 7,5 km lang ist, eingebunden. Die Tour beginnt am Kurzentrum Ehlscheid, geht durch den schönen Hochwald bis zur Rennweghütte und dann auf einem schönen Fußweg mit einer sehenswerten Baumallee in Richtung Kurtscheid bis zur Wiedhöhenhalle. Auf der Nordic Walking Karte ist die Wiedhöhenhalle auch als Einstiegsmöglichkeit gekennzeichnet. Hier befindet sich auch eine neue Informationstafel mit einem Gesamtplan und allen Strecken in der Verbandsgemeinde und Hinweisen über den Nordic Walking Sport. Die Strecke geht auf dem neuen Fußweg entlang der L257 weiter zur Industriestraße und dann auf dem Rad- u. Fußweg bis zum Birkenhof. Von dort geht es direkt an der Laubachquelle vorbei durch den Wald und durch das Laubachtal zurück nach Ehlscheid.

Die Eröffnung war am 18. Mai 2008 auf dem Wald-

festplatzgelände in Rengsdorf. Die Frauen des Turnvereins, die ja bekanntlich sehr aktiv Nordic Walking betreiben, haben an der Sternwanderung zum Festgelände teilgenommen. Beim Start an der neuen Info-Tafel an der Wiedhöhenhalle ging es schon recht lustig zu (siehe Bild).



Aktion überörtliche Hinweisschilder an Wanderwegen



Aneinigen überörtlichen Wanderwegen fehlten Hinweisschilder für Orte und Aussichtspunkte. Von der Ortsgemeinde wurde ein Bedarfsplan erstellt und dann ein Zuschussantrag an den Naturpark Rhein-Westerwald

gestellt. Vom „Verein Naturpark“ erhielt die Gemeinde eine Förderzusage für diese Maßnahme in Höhe von 80% der Kosten, wobei auch die Eigenleistung bezuschusst wurde. Von den Mitarbeitern der Ortsgemeinde wurden die Schilder nach dem erstellten Plan an den Wanderwegen gesetzt. Durch diese Hinweisschilder ist für die Wanderer eine bessere Orientierung möglich und unsere sehr schönen Aussichtspunkte, z. B. Wilhelmsruh und Ilsenstein sind auch für fremde Wanderer leichter zu finden.

Sanierungsarbeiten an Bürgersteigen

Auch in diesem Jahr war die Instandsetzung der Bürgersteige, Bordsteine und Wasserinnen wieder ein erheblicher Beitrag der gemeindlichen Dorfgestaltung.

Schwerpunkt war die „Schützstraße“ im Bereich des Industriegebietes. Weil die Stromkapazität in einigen Bereichen nicht ausreicht, musste von der Fa. Süwag über eine Strecke von 210m ein neues Stromkabel verlegt und der Bürgersteig aufgerissen werden. Die vorhandenen Platten waren vielfach beschädigt, so dass eine Wiederherstellung in Verbundpflaster am sinnvollsten war. Da nur die Materialkosten des Pflasters zu tragen waren, nutzte die Gemeinde die Gelegenheit, um kosten-

günstig ein langes Stück Bürgersteig zu sanieren. Weitere Instandsetzungsarbeiten an Bürgersteigen erfolgten „In den Erlen“ und an der Kreuzung „Im Weidenbruch/Schützstraße“. Die Sanierung von Bürgersteigen und Ortsstraßen wird eine stetige Aufgabe des Gemeinderates bleiben, damit wir unsere Heimat lebenswert erhalten.



Betonsanierung und Außenanstrich für die Wiedhöhenhalle

Die Generalsanierung der Wiedhöhenhalle ist nun abgeschlossen. Im Sommer wurde die dringend notwendige Betonsanierung durchgeführt, weil an vielen Betonteilen das rostige Eisen zum

Vorschein kam. In diesem Zusammenhang wurde auch die Außenfassade größtenteils neu gestrichen. Die Wiedhöhenhalle erstrahlt nun auch von der Außenansicht in neuem Glanz.

Sanierungsarbeiten an der Friedhofshalle

Der Fußboden, einige Türen und die Holzfassadenfläche an der Friedhofshalle waren sanierungsbedürftig. Auch einige Rheinkiessteine im Eingangsbereich waren lose. Vom Gemeinderat wurde daher beschlossen, die Reparaturarbeiten durchzuführen. Von der Firma Bieder wur-

den im Herbst die Arbeiten erledigt. Die Friedhofshalle sieht jetzt wieder würdevoll und ansehnlich aus.



Besichtigungstour zur Festung Ehrenbreitstein



Unser CDU-Ortsverband hatte alle interessierten Mitbürger eingeladen, die Besichtigung der Festung Ehrenbreitstein mitzuerleben. Eine Gruppe von 30 Personen fand sich zum Ausflug zusammen. An einem sonnigen Samstag Ende April fuhren wir mit dem Bus nach Koblenz. Auf der Festung Ehrenbreitstein wurden wir von einem sachkundigen Informationsführer empfangen. Die Geschichte der Festung und die spezielle Art und Weise, wie er diese uns mitteilte, beeindruckte uns doch sehr.

Die Festung Ehrenbreitstein, zwischen 1817 und 1828 von Preußen erbaut, ist eine der größten Festungen Europas. Sie geht auf eine Burganlage des 12. Jahrhunderts zurück, die im Laufe ihrer mehr als 800-jährigen Geschichte immer wieder aufgebaut wurde. Nachdem 1801 die kurtrierische Festung zerstört worden war, entstand aus ihren Trümmern die preußische Anlage. Die Bestimmungen des Versailler Vertrages legten 1919 die Schleifung aller Festungen bis zu 50 km ostwärts des Rheines fest. Einem amerikanischen General ist es zu verdanken, dass die Festung nicht durch die Franzosen im Rahmen dieser Schleifung zerstört wurde. Im Zweiten Weltkrieg befand sich auf der Festung eine Flakstellung und ausgebombte Koblenzer fanden hier Unterschlupf. Nach 1945 war die Festung für mehrere Jahre Flüchtlingslager, anschließend zogen verschiedene staatliche Behörden, das Landesmuseum Koblenz, die Jugendherberge und andere Dienstleistungsbetriebe in die Festung ein. Heute ist sie ein fast vollkommen erhaltenes einzigartiges Beispiel



Besuch im Archäologischen Museum

neupreußischer Festungsbaukunst. Im Anschluss an diese sehr interessante Führung besuchten wir das Archäologische Museum. Hier wurden uns Funde aus früherer Zeit, die in den Kreisen Koblenz-Mayen und Neuwied ausgegraben wurden, gezeigt und erklärt.

Bei Kaffee und Kuchen in der Restauration auf Ehrenbreitstein konnten wir uns dann ein wenig ausruhen und den herrlichen Blick über Rhein, Mosel und Deutsches Eck bei schönstem Wetter genießen. Eine etwas abenteuerliche Angelegenheit war dann die Abfahrt mit dem Sessellift. Die Überfahrt zur anderen Rhein-Seite in einem Boot sowie der abschließende gemütliche Ausklang im Koblenzer Weindorf waren die Schlusspunkte eines sehr schönen Ausflugstages. Alle Teilnehmer freuten sich, an einem erlebnisreichen und geselligen Tag dabei gewesen zu sein.

Informationswanderung durch den Kurtscheider Wald

Der traditionelle Waldbegang rund um Kurtscheid fand dieses Jahr am 22.11.08 statt.

Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner konnte, trotz zunächst unangenehmer Witterung, wieder Ratsmitglieder und einige interessierte Bürger vor der Wiedhöhenhalle begrüßen. Unter Führung von Revierleiter Hans-Werner Neitzert ging es zum ersten Waldbild in die Abteilung 18b „**Oben im Welchgehäu**“ bzw. nach überlieferter Mundartbezeichnung „**Kohlenschütte**“.

In diesem Hang sind mehrere kleinere Plateaus zu erkennen, wo vor 100/150 Jahren Kohlenmeiler betrieben wurden. Daher vielleicht die Bezeichnung „Kohlenschütte“.

Dieser Buchenbestand soll in den nächsten Jahren durchforstet werden. FAM Neitzert zeigte den aufmerksamen Zuhörern, welche Bäume er zur Fällung anzeichnen wird. Dies sind u. a. schlechtwüchsige, starkastige, krumme und faule Bäume, die die besser gewachsenen und damit qualitativ hochwertigeren Buchen bedrängen oder gar überwachsen. Dabei werden auch sogenannte Steilzwiesel entnommen, obwohl sie vielleicht einen astfreien langen Stamm haben. Zwiesel sind Bäume, die ab einer gewissen Höhe zweigeteilt sind. Wie wir an einer frisch vom Sturm gespaltenen Buche erkennen konnten, ist der Zwiesel eine Schwachstelle im Baum. Aber auch später bei der Ernte, kann der Baum so unglücklich auf den Zwiesel fallen, dass nach 180 Jahren Wachstum und

Pflege er nur noch für Brennholz zu gebrauchen ist.

Um aber überhaupt den Bestand durchforsten zu können, muss man ihn erst einmal erschließen, d. h. es muss ein Weg hierhin gebaut werden. Der vorhandene Weg soll verbreitert und an seinem Ende im Buchenbestand eine Wendemöglichkeit für die Rückemaschine gebaggert werden.

Nach einer intensiven Beratung dieser Maßnahme, die in 2009 durchgeführt werden soll, kletterte die Wandertruppe quer durch den Buchenbestand den Hang hinunter zum Weg im **Hundswiesental**. Dabei konnte man einige Douglasien bestaunen, die zwar jünger als die Buchen, aber trotzdem erheblich dicker sind. Die schnellwüchsige Douglasie hat man damals dorthin gepflanzt, wo die Buchennaturverjüngung lückig war.

Der Weg zurück auf die Höhe führte über den **Mühlenweg**. An einem 30 jährigen Fichtenbestand zeigte Herr Neitzert wie sich die Reihentnahme vor ca. 20 Jahren ausgewirkt hat. Damals wurde konsequent jede dritte Fichtenreihe entweder für Weihnachtsbäume entnommen, oder einfach nur um- bzw. kleingeschnitten. Heute muss man schon genau hinschauen, um dies erkennen zu können, da die Fichten der beiden übrig gebliebenen Reihen die Lücke geschlossen haben. Auf dem **Unterdorfer Gleichen** angekommen, wurde die in den letzten Wochen durchgeführte Durch-

forstung und Verkehrssicherungsmaßnahme in der **Tannenstraße** in Augenschein genommen. Die Durchforstung diente der Förderung der reichlich vorhandenen Naturverjüngung und wird später noch fortgesetzt. Da Bäume die Angewohnheit haben immer zum Licht zu wachsen, war der Waldrand in der Tannenstraße so schräg zur Straße gewachsen, dass die Gefahr bestand, dass Äste oder gar ganze Bäume über die Straße Richtung Häuser hätten fallen könnten. Um dies frühzeitig zu verhindern, haben die reviereigenen Forstwirte die gefährlichen Bäume mit Seilzug in den Wald gefällt.

Da das Wetter immer besser wurde, entschloss man sich noch durch den **Kistenberg** und **Kirchberg** zu wandern, um anschließend

durch das Priestertal hinauf bis zum Schützenhaus zu klettern. Da wir an diesem Tag eine leichte Schneelage hatten, konnte man den Wanderern, wieder gut in der Tannenstraße angekommen, die Anstrengung anmerken.

Revierleiter Neitzert sprach unterwegs u. a. noch die Themen Wild, Wildverbissgutachten, die aktuelle Holzmarktlage und die Brennholz-Selbstwerbung im Gemeindefeld Kurtscheid an. Hier ist erwähnenswert, dass im letzten Winter die Kurtscheider Bürger mehr als 500 m³ Brennholz für sich aufgearbeitet haben.

Wie in den Jahren zuvor, ließ man bei einem leckeren Glas Bier, gezapft und serviert von Katja, die dreistündige Waldwanderung bei Beck's Revue passieren.



Informationswanderung mit Revierleiter FAM Neitzert (2. v.l.) durch den Kurtscheider Wald

Homepage der Ortsgemeinde wird gut besucht

Kurtscheid

[Kontakt] [Impressum]

NEWS-ARCHIV...

- Startseite
- Ortsgemeinde
- Historisches
- Kirchengemeinden
- Gewerbe
- Vereine

Veranstaltungs-Kalender

Surf-Tipp: In der Online-Fotogalerie gibts jede Menge Bilder rund ums Dorfgeschehen zum schauen und runterladen!

Willkommen in Kurtscheid

Das Internetportal unter der Adresse www.kurtscheid.de konnte in diesem Jahr auf mehr als 16000 Besuche zurückblicken. Zu dieser guten Bilanz trägt neben einer gut durchdachten Grundkonstruktion auch die Tatsache mit bei, dass die Webpräsenz fortlaufend weiter entwickelt und stetig mit aktuellen Artikeln versorgt wird.

So wurde etwa ein **Newsarchiv** angelegt, in dem regelmäßig von der Ortsgemeinde Artikel zu wichtigen Ereignissen in Kurtscheid abgelegt und jederzeit wieder aufgerufen werden können.

Eine Verknüpfung zur Homepage des „Verbandsgemeindeblättchens“ stellt sicher, dass aktuelle Meldungen rund um Kurtscheid auch auf der Kurtscheider Homepage verfügbar sind.

Dass die Homepage auch zum Mitmachen einlädt, zeigt eine Verlinkung mit der großen **Online-Fotogalerie von Helmut Nalbach**, auf dem [Foto-Album herunterladen](#) Hunderte von Bildern zum Thema Kurtscheid zu bewundern sind. [Präsentation starten](#)

Sehr viel Aufmerksamkeit findet bei den Besuchern auch die Gewerbeseite, auf der sich **Kurtscheider Firmen kostenlos mit einem Firmeneintrag inklusive Firmenlogo** präsentieren können.

Neben diesen Highlights werden auch die übrigen Seiten weiterhin regelmäßig in guter Frequenz aufgerufen. Somit ist das anfängliche Ziel, einen interessanten, aber auch über die nächsten Jahre gut besuchten Internetauftritt zu schaffen, mehr als erreicht.

Wir möchten hier noch einmal alle Links und Neuheiten dazu erläutern.

In der Kopfleiste können Sie eine „**Zeitreise**“ durch die Geschichte von Kurtscheid anklicken. Auf der linken Seite erhalten Sie Infos über: **Ortsgemeinde, Historisches, Kirchengemeinden, Gewerbe, Vereine** sowie den **Veranstaltungskalender**.

Die **Bekanntmachungen** laufen als Ticker von selbst ab und betreffen den aktuellen Monat.

Unter „**Sonstiges**“ findet man im „**News-Archiv**“ aktuelle Artikel aus Kurtscheid.

Im Link „**Mitteilungsblatt online**“ finden Sie aktuelle Termine und Meldungen aus Kurtscheid.

In der „**Online-Fotogalerie**“ werden zeitnah Bilder von Vereinen, Gruppen und interessante Fotos von Kurtscheid gezeigt.

Hier können auch eigene Digitalfotos bei Helmut Nalbach abgegeben oder auf Mailadresse: kurtscheid@email.de gesendet werden, um sie zu veröffentlichen.

Machen sie es sich zur Gewohnheit,

www.kurtscheid.de

anzuklicken. Damit sind Sie immer auf dem Laufenden über unser Kurtscheid.

Kurtscheider Filmabend

Zahlreiche Besucher kamen mit auf die Zeitreise



Das hatten die kühnsten Optimisten nicht erwartet. Zwischen 330 und 340 Besucher waren in den großen Saal der Wiedhöhenhalle gekommen, um sich den Film „Das Dorf“ anzusehen.

Das überraschte und erfreute vor allem den „Hausherrn“ Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner, der die Gäste begrüßte und ihnen viel Vergnügen prophezeite.

Der Film wurde damals als Super8-Film hergestellt, vor einigen Jahren digitalisiert, überarbeitet und neu vertont.



Stillecht wurde der Beginn mit der alten Ortschelle eingeläutet, mit der noch vor 50 bis 60 Jahren der Gemeindevorsteher Lorenz Schrott an den Straßenkreuzungen des Dorfes die Gemeindebekanntmachungen (... Die nächs-

te Viehzählung ist am kommenden Dienstag ab 10 Uhr) verkündete.

Nach einem Gang durch die Geschichte, von der Reformation über die Kaiserzeit bis hin zur den Nachkriegsjahren ging es in die Zeit, welche die meisten Gäste als ihre eigene erlebte Geschichte wieder erkannten.

Fast zwei Stunden lang ließen sie sich auf eine Zeitreise in die Jahre 1965 bis 1986 führen. In diesen Jahren war einiges los in der Gemeinde. Neue Baugebiete wurden besiedelt, die stillgelegte Dorfschule zur großzügigen „Wiedhöhenhalle“ ausgebaut und die dörfliche Infrastruktur nahm mit dem Gewerbegebiet und vielen Einrich-



tungen im Ort einen erstaunlichen Aufschwung. Das alles und vieles mehr zeigte der Film mit entsprechenden Kommentaren und der passenden Hintergrundmusik aus dieser Zeit sehr eindrucksvoll und ließ die Besucher erstaunen und begeistern. Sahen sie doch ihre Eltern, Großeltern und Bekannte und sich selbst als unfreiwillige Darsteller wieder.

Man konnte noch einmal die Mönchen-Umzüge der damaligen Zeit erleben mit vielen Motiv-Wagen, die an manche kuriosen Geschichten erinnerten. Man sah alte Bekannte wieder, mit ihren typischen Bewegungen und ihren Originalstimmen, meist immer dort, wo es lustig war.

An Kirmessonntagen sah man in fünf folgenden Jahren die Leute nach dem Hochamt die Kirchtreppe hinuntersteigen. Manche nahmen dabei immer den gleichen Weg entlang des Geländers, wobei man erkennen konnte, dass sie – die Natur will es so – von Jahr zu Jahr älter wurden. Die Einstellung der Kamera für diese wiederholten Szenen war sicherlich keine große Regieleistung, wie Norbert Menzenbach in seinen Vorbemerkungen erkannte, aber sie machten den Film authentisch, und darum ging es ihm damals und heute.

Riesenbeifall und überschwängliches Lob von allen Seiten am Schluss gab es für Ortsbürgermeister Wagner als Veranstalter, den Gemeinderat, der die Kinoatmosphäre organisierte und vor allem für den Autor des Films, Norbert Menzenbach sen. Viele Zuschauer sagten, sie hätten noch gerne eine weitere Stunde den Film gesehen.

Beim Essen und Trinken blieben viele Besucher noch lange zusammen, erzählten sich, passend zu dem soeben erlebten, viele Geschichten aus vergangenen Zeiten und waren sich einig, einige Stunden nicht alltäglicher, aber besonderer Art erlebt zu haben.

Der finanzielle Erlös aus der Bewirtung will die Ortsgemeinde für die Ausstattung des Jugendraumes verwenden.



Rotkäppchen

Rotkäppchen für den deutschen Juristen.

„Vor längerer, nicht einordnungsmäßig definierbarer Zeit war in unserem Dorf Kurtscheid wohnhaft eine Minderjährige aktenkundig, welche man infolge ihrer hierorts unüblichen Kopfbedeckung wegen gewohnheitsrechtlich „Rotkäppchen“ zu nennen pflegte.

Vor ihrer Inmarschsetzung wurde die R. seitens ihrer Mutter über das Verbot betreffs Verlassens der Waldwege auf Kreisebene belehrt. Sie machte sich jedoch infolge Nichtbeachtung dieser Vorschrift straffällig und begegnete beim Überschreiten des diesbezüglichen Blumenpflückverbotes unweit der Wolfslay (heute Ilsenstein) einem polizeilich nicht gemeldeten Wolf ohne festen Wohnsitz.

Dieser verlangte in unberechtigter Amtsanmaßung Einsichtnahme in den zum Transport von Konsumgütern dienenden Korb und traf zwecks Tötungs-Absicht die Feststellung, dass die R. zu ihrer verwandten oder verschwägerten Großmutter eilends war.

Da bei dem Wolf Verknappungen auf dem Ernährungssektor vorherrschend waren, beschloss er, bei obengenannter Großmutter unter Vorlage falscher Papiere vorsprachig zu werden.

Da dieselbe wegen eines Augenleidens krank geschrieben war, gelang dem Wolf die diesfällige Täuschungsabsicht, worauf er unter Verschlingung der Bettlägerigen einen strafbaren schweren Mundraub ausführte.

Bei der später eintreffenden R. täuschte er seine Identität mit der Großmutter vor, stellte der R. nach und durch Zweitverschlingung derselben seinen Tötungsvorsatz endgültig unter Beweis.

Der sich auf dem Dienstgang befindliche Forstbeamte B. vernahm verdächtige Schnarchgeräusche und stellte die Urhebererschaft seitens des Wolfsmaules fest. Er reichte bei seiner vorgesetzten Dienststelle ein Tötungsgesuch ein, wel-

ches zuschlägig beschieden wurde. Daraufhin gab er unter Gebrauch seiner Dienstwaffe einen Schuss auf den Wolf ab, welcher nach Infangnahme der Kugel ablebig wurde.



Die Beinhaltung des Getöteten weckte in dem Schussabgebenden die Vermutung, dass der Leichnam des W. Personen beinhalte. Zwecks diesbezüglicher Feststellung öffnete er unter Zuhilfenahme eines Messers den Kadaver zur Einsichtnahme und stieß hierbei auf die noch lebende R. nebst Großmutter.

Durch die unverhoffte Wiederbelebung bemächtigte sich der beteiligten Personen ein gesteigertes, amtlich nicht erfassbares Lebensgefühl.

Der Vorfall wurde den Gebrüdern Grimm zu Protokoll gegeben.“



Aus dem CDU-Ortsverband

Jahreshauptversammlung und Neuwahlen

Zur Jahreshauptversammlung am 14. März 2008 konnte unser 1. Vorsitzender, Herr Ronald Funk, viele Mitglieder begrüßen.

In seinem Jahresrückblick berichtete er über das vergangene Jahr und die geleistete Arbeit im CDU-Ortsverband.

Bei den anstehenden Vorstandsneuwahlen wurde Ronald Funk erneut und einstimmig in der Position des 1. Vorsitzenden bestätigt. Ebenso wurde Helmut Nalbach als 2. Vorsitzender und Alfons Hartmann als 1. Kassierer mit einem einstimmigen Votum wieder gewählt. Martin Hardt, bisher 2. Kassierer, scheidet aus zeitlichen Gründen aus der Vorstandsrunde aus und so wird Frau Monika Theis – ebenfalls mit einem einstimmigen Votum – unser Team als 2. Kassiererin zukünftig verstärken.

Als Beisitzer fungieren Ute Schröder-Hansen, Günter Wittlich, Frank Wittlich und Martin Stüber. Kassenprüfer blieb Günter Kursch und neu gewählt wurde Ute Schröder-Hansen, ebenfalls als Kassenprüfer.

In der Position des Beisitzers im CDU-Kreisvorstand wird uns wieder Ronald Funk die kommenden 2 Jahre im Kreis vertreten.

Außerdem wurden noch diverse Delegierte, Kreisdelegierte und Ersatzdelegierte aus unseren Reihen gewählt. Delegierte haben die wichtige Funktion, im Sinne der Orts- und Gemeindeverbände die Kandidaten für die Kreis- und Landesebene mit zu bestimmen.

Im kommenden Jahr stehen die Kommunalwahl, die Bundestagswahl und die Europawahl an. Die Suche nach geeigneten Kandidaten, ihre möglichst gute Positionierung und die frühzeitige Fertigstellung der Kandidatenlisten für die Wahlkreise wurde in mehreren Sitzungen erörtert und auch realisiert. Diese recht schwierige Aufgabe gehörte im vergangenen Jahr ebenso zur politischen Arbeit des Vorstandes, wie auch die Vorbereitung der Ehrungen verdienter Mitglieder und die Organisation der CDU-Tour 2008.

So konnte der 1. Vorsitzende Ronald Funk neben einem Ausblick auf das laufende und kommende Jahr auch die CDU-Tour 2008 zur Festung Ehrenbreitstein ankündigen. (Wir berichten in einem separaten Artikel)

Erfreulich war die anschließende rege Diskussion über die Position des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid im Gemeindeverband Rengsdorf.

Folgende Mitglieder konnten im vergangenen Jahr für ihre langjährige Mitgliedschaft in den Reihen der CDU geehrt werden:

Ingo Dittrich	35 Jahre
Hans Gerd Auer	30 Jahre
Josef Boden	30 Jahre
Dietmar Hessler	30 Jahre
Günter Wittlich	30 Jahre
Thomas Menzenbach	25 Jahre

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank vom CDU-Ortsverband für Ihre Treue.

Das Redaktionsteam 2008:



Alfons Hartmann, Norbert Menzenbach sen., Ronald Funk, Monika Theis, Heinz-Dieter Wagner, Helmut Nalbach (nicht im Bild)

Wir gratulieren!

Zwei unserer langjährigen CDU-Mitglieder – das Ehepaar Hermann von der Escherwiese – feierten „runde Geburtstage“



Grete Hermann geb. Weingarten, **70 Jahre**
31. Dezember 2007

Rudolf Hermann, **80 Jahre**
03. Dezember 2008

Hier stehe ich wieder

Zwanzig Jahre lang war ich weg, ich, der Gemarkungsgrenzstein Kurtscheid/Bonefeld. Ich hatte damals noch nicht mal die Zeit, mich von meiner Umwelt ordentlich zu verabschieden, wie das zum Beispiel Hape Kerke-ling in seinem Buch „Ich bin dann mal weg“ getan hat. Es ist eine dramatische wie auch ärgerliche Geschichte, die ich kurz erzählen will.

Ich stand einst rechts der Landesstrasse L257, direkt vor dem Waldrand und hatte seit jeher die wichtige hoheitliche Aufgabe, die Gemarkungsgrenze von Kurtscheid zu unserem Nachbardorf Bonefeld aufzuzeigen. Mein Vorgänger an gleicher Stelle wurde schon von Pastor Boden im Zuge einer Grenzbeschreibung in seiner Dorfchronik 1949 erwähnt. Zitat: „Zu Beginn dieses Jahrhunderts stand oben am Anfang der Mittelheide [Metled] rechts der Strasse der alte politische Grenzstein, ein hoher Basaltstein, der später durch einen Stein mit den Gemeindemarken G.K./G.B. ersetzt wurde“.

So war es – der Nachfolger dieses alten Grenzsteines seit Anfang des vorigen Jahrhunderts bin ich, aus echtem Westerwälder Basaltstein gehauen. Ich wachte über die Gerechtigkeit der beiden Dörfer, bis im Jahr 1987 der tiefe Graben zur Verlegung der Wasser-Versorgungsleitung zum neuen Hochbehälter, der in meiner Nähe stand, ausgehoben wurde. Da die Versorgungsleitung – aus dem „Kalten Seifen“ und dem alten Pumpenhaus unterhalb der „Brückenbachs Wiese“ – teilweise dem Grenzverlauf folgen sollte, stand ich im Wege, wurde von dem Bagger brutal aus dem Erdreich gerissen und einfach zusammen mit ordinärem Bauschutt in der Nähe im Wald abgelagert.

Da lag ich nun, hilflos und untätig unter dem Geröll. Wie ich später hörte, war zwar öfters nach mir gesucht worden, aber wohl nicht ernsthaft. Man mag



sich gedacht haben, heutzutage, wo die Gemeindegrenzen längst nicht mehr strittig sind, im Zeitalter der Globalisierung, könne man auf meine Dienste verzichten.

Die Wende kam im Frühjahr dieses Jahres, als ich bei der Neu-Einmessung der zuvor ausgebauten Landesstrasse 257 zufällig entdeckt und hervorgezerrt wurde. Die geübten Landvermesser hatten anhand meiner Initialen G.K./G.B. wohl sofort meinen öffentlichen Wert erkannt und verhalfen mir so zu einem zweiten Leben. Ich merkte erleichtert, dass die Freude des Ortsbürger-

meisters ob der glücklichen Nachricht groß war, und am nächsten Tag schon stand ich wieder auf der Grenze – diesmal an der linken Straßenseite – und übernahm wieder meine Dienste. Weil mich die derzeitige Diskussion über das Rentenalter ab 67 überhaupt nicht interessiert und ein Stein wie ich bekanntlich unvergänglich ist, stehe ich hier hoffentlich bis in alle Ewigkeit. Ich hatte übrigens noch einen Halb-Zwillingsbruder, der früher auf der Gemarkungsgrenze Kurtscheid/Ehlscheid stand und leider ebenfalls seit vielen Jahrzehnten verschollen ist. Er trug die Marken G.K. und G.E.

Der allseits bekannte Straßenwärtler Albert

Muscheid aus Bonefeld, ein äußerst humorvoller Mann, erklärte einmal einigen Schulkindern die eingemeißelten Buchstaben so:

„G.E. auf der Ehlscheider Seite, das heißt > Ganz Evangelisch < und G.K. auf der Kurtscheid-er Seite, das heißt > Ganz Katholisch <“.



Kindergarten

KUNTERBUNT

Erweiterung um eine 4. Gruppe



Nachdem in den Ortsgemeinden Ehscheid und Kurtscheid die Zahl der Geburten in den vergangenen Jahren erfreulich gestiegen ist und ab dem 1. August 2010 laut Kindertagesstätten-gesetz jedes Kind ab dem vollendeten 2. Lebens-jahr einen festgeschriebenen Anspruch auf einen wohnortnahen Kindergartenplatz hat, wurde ein Um- und Ausbau des Kath. Kindergartens Kurt-scheid erforderlich.



Bei der Vertragsunterzeichnung zum Ausbau des Kath. Kindergartens Kunterbunt Kurtscheid v.l.n.r.: Ortsbürgermeister Hans Lay, Pfarrer Josef Mettel, Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner, stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender Günter Ballmann, Kämmerer der Verbandsgemeinde Rengsdorf Eckhard Henn, Leiterin des Kindergartens Stefanie Thran.

Da die Sicherstellung dieses Rechtsanspruches unter den gegebenen Bedingungen nicht reali-sierbar ist, wurde im Ortsgemeinderat eine Erwei-terung des Kindergartens angestrebt und wird im kommenden Jahr 2009 dann auch umgesetzt. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf insgesamt 400.000 Euro. Aus Fördermitteln vom Land, Bund und Kreis sowie des Bistums Trier wird eine Summe von 215.000 Euro zur Verfü-gung gestellt. Der verbleibende Eigenanteil von 185.000 Euro wird je hälftig von den Ortsgemein-den Kurtscheid und Ehscheid geleistet.

Nach Fertigstellung des Ausbaus bietet der Kin-dergarten Kunterbunt Platz für 100 Kinder, viele davon in Ganztagesgruppen, sowie die Möglich-keit der Betreuung ab dem 2. Lebensjahr. Dieser Ausbau sichert auch in Zukunft die Attraktivität der Gemeinden Ehscheid und Kurtscheid besonders im Hinblick auf die Bedürfnisse junger Familien.

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Kurtscheid erhielt „Sonderpreis für vorbildliche Jugend- und Vereinsarbeit“

Ende August wurden in Altwied die Gemeinden, die am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen haben, geehrt und es wurden die entsprechenden Urkunden an die Ortsbür-germeister überreicht.

Die Ortsgemeinde Kurtscheid erhielt den Sonderpreis des Landkreises Neuwied für vorbildliche

Jugend- und Vereinsarbeit. Hierüber freute sich Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner mit seiner Kurtscheider Delegation bei der Überreichung der Urkunde durch Landrat Rainer Kaul.

Für diese Auszeichnung durch die Kommission war eine Reihe von Gründen ausschlaggebend.

Der neu erstellte schöne Jugendraum, der sehr gut von den Jugendlichen angenommen wird und durch die fachmännische Betreuung reibungslos läuft. Aber auch das lebendige, aktive und breit gefächerte Vereinsleben, das die Dorfgemeinschaft prägt und wodurch Geselligkeit, Tradition und Kultur gepflegt werden, sowie die hervorragende Jugendarbeit vieler Ortsvereine waren wichtige Argumente.



Für die Jugendarbeit wird beim **Reiterverein Kurt-scheid** ein breiter Raum geboten. Fast 200 Kinder und Jugendliche gehören dem Reiterverein an und erlernen dort den Reitsport.



Übergabe der Urkunde / Präsentation der Urkunden durch Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner und dem 1. Beigeordneten Helmut Nalbach im Kreise von Landrat Rainer Kaul, dem 1. Kreisbeigeordneten Dr. Heinz Jürgen Scheid, Herrn Dr. Richard, Vorstand Sparkasse Neuwied, den Mitgliedern der Jury und der mitgereisten Delegation aus Kurtscheid.

Beim **Musikverein „Harmonie“** erfolgt eine systematische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu guten Musikern. Dies wird in den Räumen der Ortsgemeinde Kurtscheid in der Wiedhöhenhalle ermöglicht, die vom Musikverein in Eigenleistung hergerichtet wurden.

Die **Trainerinnen und Trainer des Karnevalsclubs** üben fast das ganze Jahr über in der Wiedhöhenhalle mit den Kindern und Jugendlichen Garde- und Showtänze ein, die in der Karnevalssession aufgeführt werden.

Auch die **St. Hubertus-Schützenbruderschaft** hat eine „Jungschützen-Abteilung“, in der die Jugendlichen von ausgebildeten Schießmeistern für den Schießsport trainiert werden.

Die **Pfadfinderschaft St. Georg**, Stamm Kurtscheid, hat sich zu einer der größten Jugendorganisationen im Kreis Neuwied entwickelt. Über 120 Kinder und Jugendliche aus der gesamten Verbandsgemeinde kommen wöchentlich zur Gruppenstunde nach Kurtscheid ins Jugendheim der katholischen Kirche.



Beim Rundgang mit der Jury beteiligten sich viele Bürgerinnen und Bürger

Der **Sportplatz** wird von der fußballbegeisterten Jugend stark genutzt. Gemeinsam mit dem Jugendleiter wird regelmäßig trainiert und es werden Spiele durchgeführt. Bei einigen Arbeitseinsätzen wurden von den Jugendlichen die Wurzeln mit viel Mühe beseitigt und der von der Gemeinde gestellte Lavasand auf die matschigen Stellen und die Löcher verteilt.

Die **TerminPlanungsGemeinschaft (TPG)** als Dachverband der Kurtscheider Vereine sorgt für eine optimale Koordination aller Vereinstermine. Auch die Gratulation der Jubilare wird von der TPG organisiert.

Die große Bürgerbeteiligung beim Rundgang in Kurtscheid und das Ständchen des Musikvereins wurden durch die Jury ebenfalls sehr positiv gewürdigt.

Neben einer Geldzuwendung von der Kreisverwaltung für die Teilnahme erhielt die Ortsgemeinde auch ein Preisgeld von der Sparkasse Neuwied.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Teilnahme am Wettbewerb ein voller Erfolg war, weil eine große Mobilisierung der Vereine und vieler Bürgerinnen und Bürger erreicht werden konnte und zudem die Kommission feststellte:

Kurtscheid ist ein Dorf mit Zukunft.



Natur von Unrat und Müll gesäubert: „Dreck-weg-Tag“ von vielen Helferinnen und Helfern unterstützt



Der Aktionstag „Sauberes Dorf“ ist in Kurt-
scheid inzwischen schon zur Tradition ge-
worden. Am Samstag, dem 14. April, waren
viele Helferinnen und Helfer für die Aktion
„Sauberes Dorf“ im Einsatz. Beim Treffen
um 10.00 Uhr an der Wiedhöhenhalle konnte
der Ortsbürgermeister viele Bürgerinnen und
Bürger begrüßen. Auch Jugendliche, Mütter
und Väter mit ihren Kindern waren erfreu-
licherweise dabei.

Bei der Umweltaktion wurde der Müll, der an den
Straßenrändern, in Landschaft und Wald achtlos
weggeworfenen wurde, eingesammelt. Es war
erstaunlich, welche Mengen Müll zusammen ka-
men. Es waren die üblichen Gegenstände die ge-
funden wurden: alte Autoreifen, ein Kühlschrank,
viele Plastiktüten, viele Verpackungen und vor
allem leere Getränkeflaschen und Dosen.

Man sieht, wie wichtig es ist, dass diese Säu-
berungsaktion jährlich durchgeführt wird, damit
Kurtscheid ein sauberes Dorf bleibt.

Nach erfolgreicher Arbeit konnte Hunger und
Durst an der Wiedhöhenhalle gestillt werden.
Der Bäckerei Reuschenbach und der Metzgerei
Menzenbach herzlichen Dank für die Unterstüt-
zung.

Die Zeitung bedankt sich bei den Sponsoren,
die finanziell zum Gelingen dieser Ausgabe
beigetragen haben.

<i>Peter Hack</i>	<i>Eloxalwerk Becker-Menzenbach GmbH</i>
<i>Helmut Nalbach</i>	<i>KommArt, Evi Menzenbach-Jung</i>
<i>Georg Schmitt</i>	<i>Menzenbach</i>
<i>H.-Dieter Wagner</i>	<i>Fleischwaren & Tiefkühlkost GmbH</i>
<i>Gerd Weingarten</i>	<i>NM Stahlgeräte GmbH</i>
<i>Werner Wittlich</i>	



CDU-Gemeindeverband Rengsdorf in Brüssel



Der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes, Herr Jürgen Mertgen, organisierte für alle interessierten Bürger eine Fahrt zum EU-Parlament in Brüssel mit einem Besuch bei unserem Abgeordneten im Europäischen Parlament, Herrn Dr. Werner Langen.

Als Termin wurde uns von Brüssel der 8. Mai 2008, bestätigt. Die Aufforderung an die CDU-Ortsvorsitzenden seitens Herrn Jürgen Mertgen, doch kräftig die Werbetrommel für diese interessante Fahrt zu rühren, führte dazu, dass die vorhandenen Plätze schnell ausgebucht waren. Übrigens kamen über die Hälfte der Teilnehmer aus Kurtscheid. An dieser Stelle einmal einen herzlichen Dank an Alle für ihr reges Interesse.

So fuhren wir am 8. Mai bereits um 5.40 Uhr in Kurtscheid los und sammelten die restliche Gruppe in Straßenhaus ein. Mit insgesamt 54 interessierten Bürgern fuhren wir dann Richtung Brüssel. Nach der Begrüßung des

CDU-Gemeindeverbands-Vorsitzenden Jürgen Mertgen wurde uns bereits im Bus ein kräftiges Frühstück gereicht.

Unser erstes Ziel war das **Atomium in Leaken**, das Wahrzeichen der Weltausstellung 1958. Das Atomium mit seinen neun Kugeln ist eine 165-milliardenfache Vergrößerung einer Elementarzelle der Eisenkristallstruktur. Mit einer Höhe von 102 Metern und einem Gewicht von 2.400 Tonnen ist das Atomium auch heute noch ein Publikumsmagnet. Nach der Weltausstellung 1958 wurde das Atomium um- und ausgebaut und so kann man heute in seinem Inneren diverse Ausstellungen besichtigen. Schlafgelegenheiten für Vorschulkinder und auch Gastronomie finden dort ihren Platz. Wer will, kann dort auch Sitzungen oder z. B. Betriebsfeste feiern.

Die Fahrt ging weiter zum **EU-Parlament**, wo man uns bereits erwartete und auf die Besuchertribüne einlud. Herr Dr. Werner Langen, zuvor

noch in einer Sitzung, fand die Zeit, mit uns eine rege Diskussion über verschiedenen Themen zu führen. Wenn man die Möglichkeit hat, mit einem so exponierten Politiker wie Dr. Langen zu diskutieren, vergeht die Zeit recht schnell. So bleibt uns aber der Eindruck, mit Dr. Langen einen fähigen Mann im Europaparlament zu haben.



Brüssel war die Reise wert: Ein sehr interessanter und unterhaltsamer Ausflug 2008!

Bei der anschließenden Stadtrundfahrt durch Brüssel wurde uns ein interessanter Einblick in die Geschichte der Stadt gewährt. Die Besichtigung der verschiedenen Stadtviertel und des bekannten „Männeke Pis“ rundeten das Bild ab.

Die Geselligkeit kam aber auch an diesem Tage nicht zu kurz. Nach der Stadtrundfahrt gab es Gelegenheit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Zahlreiche Gaststätten und Restaurants luden zum Verweilen ein.

Unternehmensflurbereinigung Bodenwertermittlung in Kurtscheid

Durch den Bau der Ortsumgehung Rengsdorf wurde die Durchführung einer Unternehmensflurbereinigung erforderlich. Vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Montabaur wird diese nun gemäß § 87 FlurbG durchgeführt. In den letzten Monaten wurden vom DLR in den Gemeinden die Bodenwerte ermittelt. In der Ortsgemeinde Kurtscheid geschah dies im Monat November 2008.

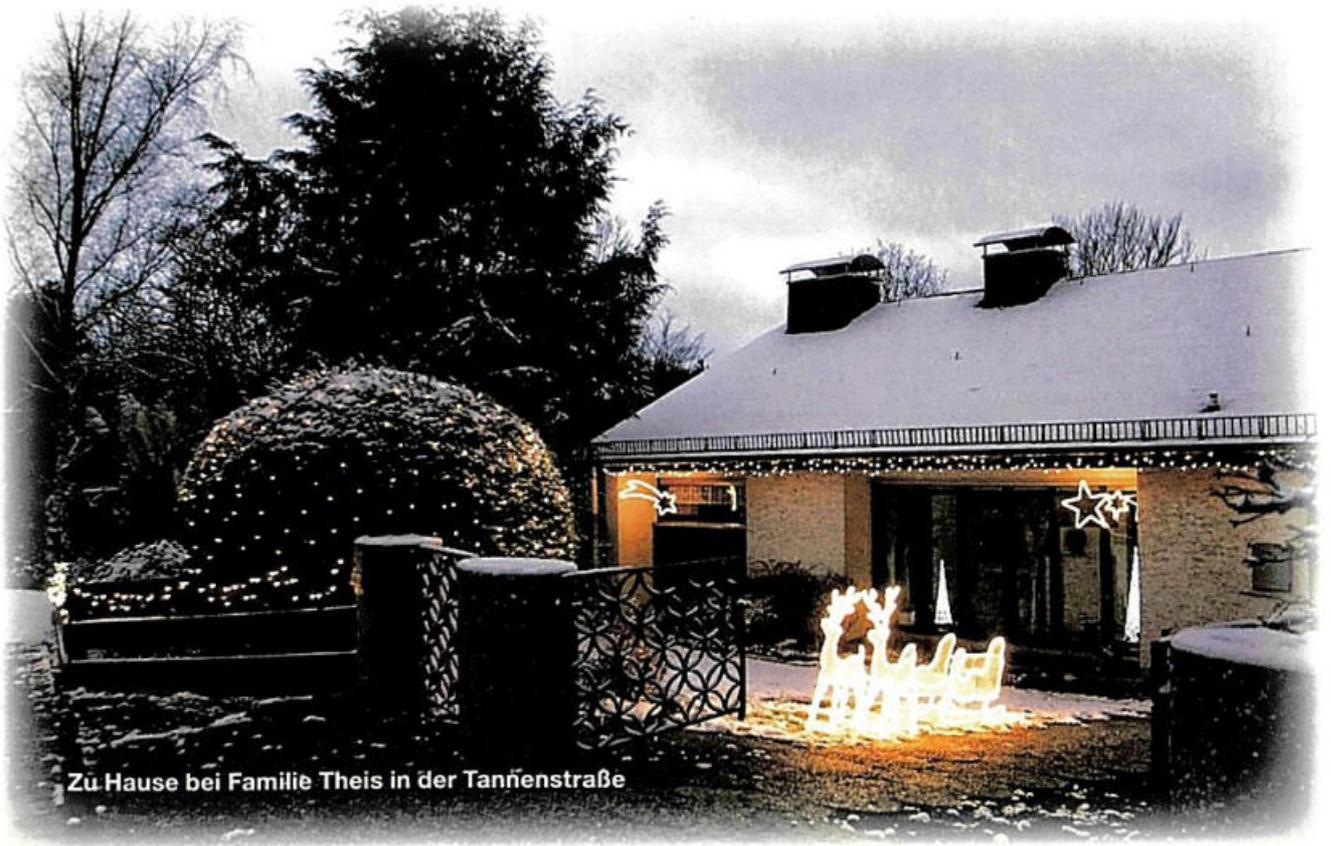
Der Bodenwert richtet sich nach dem landwirtschaftlichen Nutzwert. Alle 30m werden mit einem Stecheisen Bodenproben entnommen, die Bodengüte festgestellt und dann klassifiziert. Dies geschieht nach einem einheitlichen Schema in allen Ortsgemeinden. In Kurtscheid liegen die Bodenwerte im Schnitt in einer mittleren Güte. Das Gesamtergebnis der Bodenwerte wird im Frühjahr 2009 vom DLR vorgestellt.

Wie von der Behörde zu erfahren war, ist die Wegeplanung für das Jahr 2010 vorgesehen. Die Besprechungstermine mit den Eigentümern werden etwa 2011 beginnen.

Durch die Flurbereinigung ergeben sich auch für die Ortsgemeinde Kurtscheid Vorteile, z. B. Verbesserung des landwirtschaftlichen Wegenetzes und die Herstellung klarer Rechtsverhältnisse, Erneuerung eines veralteten Katasters und die Minimierung vieler Kleinstparzellen.



In Kurtscheid liegen die Bodenwerte im Schnitt in einer mittleren Güte



Zu Hause bei Familie Theis in der Tannenstraße

*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
frohe Weihnachten
und ein
glückliches neues Jahr!*

CDU

Ortsverband
Kurtscheid